



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

John Brinckmans ausgewählte plattdeutsche Erzählungen

Kasper-Ohm un ick

Brinckman, John

Rostock, 1895

5. Dat Examen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62055)

dacht hadd; denn Kasper-Dhm hadd ganz Recht: ick künm de Spirixrens eenmal nich utstahn von wegen wat se so'n utlannsch oll Dire¹ wiren, — Na, du Herr Cheser! — un wil Spirix dörch Kasper-Dhmen ümmer up mi losarbeiten ded, ick füll Fründschaft mit Gufariussen hollen, un dat künm ick eenmal nich. Gikatern sin Wooder brennt' em ümmer Unschuldsloten in 'n Nacken un krusst' em Strichen üm 'n Hals, dat was eenmal gegen min Natur un is dat noch hüt un dissen Dag. Gikater hadd dunn glücklicherwis för em de Masfeln², un ick kreg em irst up 'n Marigenkirchhof fat't as de irste Snee füll; he rugt'³ dunn grad noch, man ick nehm em gratis in de Waterkur un wüsch em eens orig af. Newerst mit Spirixren kem ick noch ihre to Kuntakt, un hadd ick keen Bosheit gegen em, denn kreg ick se irst recht.

Dorup stoppt' sick oll Unkel Andrees ne frische Pip, un as he se richtig in Brand hadd, säd he:

5.

Dat Examen.

Je, wat ick seggen wull — wull ick seggen — Na, noch dat sülstige⁴ Johr, as Keppen Bött

1) Thiere. 2) Masern. 3) rauhte. 4) dasjelbe.

in 'n Harwst wedder mit Hemp un Kronlinfaat un Talg un Lichters binnen kamen wir, môt ick för min Dilsch nah sin'n Hus un fall en Riespund¹ russisch Lichters halen. Ick gab of hen mit 'n Markform. Als ick in de Börstuw kam, steit dor 'n deckten Dilsch un up den Dilsch 'n halwen hollandschen Kes, rökert Spickgoos² un Ossentung³ un 'n Plusterschinken mit ne wunder schöne Bork von Zucker un Kaneel, inbradt Regenogen un ne finnisch Büß mit Kaviar, Botter un Kæmbrod un ne Kruk mit Gin un ne Buttet mit Fattelskann.⁴ Dunner Narren! denk ick, dat geit hier hüt woll von flessen?⁵ Achter den Dilsch æwerst sitt Kasper-Ohm in 'n Lehnstool, hett sin Bradenwest mit de Goldtressen an un süht so brumblank un glatting ut as nordschen Leberthran ore ne fette Goosbrad, wenn se anfängt mör⁶ to warden. Grad em gegenæwer, of in 'n Lehnstool, sitt sin Næwer, de lütt Professor, de bi uns Junges ut de Strat Dokter Spirfix heeten doon ded, wil he so drög un gel as 'n ollen Flichhiring was, de dree Dag an de Sünm stahn hett. Ick künn, wi geseggt, Spirfix up 'n Dod nich utstahn; he güng alle Dag' an'n Strann spazieren, un denn kek he ümmer too, wo ick an-

1) 14 H. 2) geräucherte Gänsebrust. 3) Ochsenzunge
4) starkes Braumbier. 5) außs kräftigste. 6) mürbe.

geln ded, un denn wull nie nich keen Witick¹ an-
biten. Kasper=Dhm hel² æwer een grotes Stück
up den Professor, wil he Studiren lihrt hadd, 'n
vörnehmen Mann was un sich gern wat von Batavia
un de Munfuns vörklänen³ let; un Dokter Spirfix
hel of 'n grot Stück up Keppen Pött, man nich
von wegen Batavia, æwerst von wegen Pöten sin
Frühstücks un sin'n Plusterschinken un sin'n moi-
gen Gin. Na, Zi weet jo, wer lang hett, lett
lang hängen. Kasper=Dhm hadd dat lang, un
dat hüng männigmal höllisch lang bi em. Dat
schint', as ob Kasper=Dhm un Spirfix ditmal of
nich slicht inhaut un inbött⁴ hadden; de Dissentung
un de Spickboft wiren man noch halw nah; von
den Plusterschinken was of al 'n gatlich⁵ Stück
rutsneden, un Spirfix let sich so püstig an un
hickupt' un slänkert' in sin'n Armstool so vel, as
'n Johrtüg⁶, wat för Notanker liggt, un as ob
he sich de Quack an 'n Hals geten hadd.⁷ Sin
lütt Kopp set deep in sinen hogen Rocksragen
rinne, as 'n Kopp von 'n Kröpperdüffert⁸, de sich
uppust hett; de lütt Zopp von sin oll voffig⁹ Brük
stümm pil¹⁰ in Gnn achter æwer den smerigen Rocks-

1) kleiner Weißfisch. 2) hielt. 3) erzählen. 4) ein-
heizen. 5) ziemlich groß. 6) Fahrzeug. 7) sprw. zu voll
gegessen. 8) Kröpfertäuber. 9) fuchsroth. 10) steil.

fragen weg, as 'n Rottenswanz æwer 'n Swins-
trog, un sin lütten brunen Dgen plirten so gress
hinner sin grot sülwern Brill rute as Müs in ne
Drahtfall.

Als Kasper=Dhm mi rinne kamen süht, dunn
wischt he sich de Mund mit sin Töllerdoof un prei't
mi an:

„Na, Jongel! Er will woll den Viespond
Sichters afhalen, den Sin Wooder gistern bi mi
bispreden¹ hett? den kann Er nahsten frigen; sett
man irst den Markkorm dal ond stopp mi ond den
Harrn Perfesser dor een Pip in. Wi sünd nu
mit unser Fröhstück dörch, oder, wurans is dat,
Harr Perfesser, nehmt wi noch en bitschen van
den hollandschen Kes ond noch eenen lüttjen Butki?“

„Gi, scheensten Tank, Steppen Bett! Mich
pestens zu petanken; ich habe tes Kuten kenug,
ieperreichlich² kenug!“ — säd Spirix, un dorbi hick-
upt' he eens.

He was nämlich dor achter ut Stoppelsachsen
her, von wo se dortomals all ehr Professers her
verschrewen, nich von wegen dat Hickuppen, man
von wegen de Sprak.

„Well Jongel! — röp dunn Kasper=Dhm —

1) bestellt. 2) überreichlich,

denn man flink! De Knaster ond de Piben stahn dor achter in dat Wandschapp bi den Aben.“

Ich sett of flinking den Korm dal un denk: dat lohnt nahsten am Emm noch 'n Stück von den feinen Plusterchinken ore von de Spickbost. Dorup hal ick den Knaster ut dat Wandschapp un stopp de Piben. De Kæsch möt 'n Licht rinne bringen, un Kasper-Ohm un de Professor stöken sich ehr Smölstakens¹ an. As nu Kasper-Ohm sin Pip richtig in 'n Brand pufft hadd, dunn lehnt' he sich trügg in sinen Armstool, kek Spirsixen un mi ne ganze Tid nahdenklich an un pufst' eenen Koffringel nah den annern in de Luft, so egal, as wenn he se afdresseln ded.² Up eens säd he:

„Harr Professor, doo Er mi doch den Gefallen ond exanneer Er mi mal den Jungen! Dat is min Süster Illsche ehr Jonge, ond Er geit bi den Kanter up de grot Stadtschool. See Er doch mal too, Harr Professor, wurans mi dat mit den Kikero bi em utsüht. Ich mücht dat woll weeten, ob er sich heel³ so good up sin latinische Botabels versteit as up sin Hans-Bung-Knep⁴ ond Ahlenspeegelschaften.“

As Kasper-Ohm dat den Professor an 'n Sinn

1) Rauchstengels. 2) drehkeln. 3) ganz. 4) Kniffe des Hans Bunge, dumme Streiche.

wir¹, æwerkümmt mi dat up eens so mit de Angst, dat ick nah minen Korw grip un ut de Dör weg- wutschen will, æwerst Kasper-Ohm lett dat nich dorvo kamen un schrigt mi too:

„Jonge! Wur Er sief dat ondersteit ond de Blockade brecht, so ward ick em mal bidreibassen!“²

Ich müßt also woll bliwen, ick mücht willen ore nich, bliw an de Dör stahn un fik den Professor an, as de Deew den Glüter.³ Dokter Spirix sehg of ganz knurrig ut, as ob em dat gornich mit⁴ wir, wat Keppen Pött em annooden⁵ ded. Alleen æwersten, dor he Pött'n sinen Plusterschinken genaten un Pött'n sin Fattelkann drunken hadd un nu Pött'n sinen Snaster smöken ded, dacht he wohrscheinlich grad so as ick: Na, denn helpt dat nich! —

Dorup tek Spirix mi an von unnen bet haben, as ob he taxiren wull, wo vel Pund ick woll up 'n Dejen⁶ wägen künn, un up eens schöt he los: „Quot sunt partes orationis in lingua latina, mi fili?“⁷

Wenn he mi fragt hadd, wo vel Faden bööken Blankholt up ne holl Gef⁸ gahn, wenn de Tunn

1) zumuthete. 2) mit der Drehbasse, einer kleinen Kanone, beschießen. 3) Schließer. 4) recht. 5) zumuthen. 6) Handwage. 7) Wie viele Redetheile giebt es im Lateinischen, mein Sohn? 8) hohle Eiche.

Hiring sæben Daler un fößtein Schilling kosten doon deit, wir dat nich dæfiger¹ von em west. Hadd he mi man furtst fragt, wo wid ick in 'n lütten Bröder bi den Kanter al kamen wir, denn hadd ick em dat woll seggen küunt. Achter bi de negt'² Fabel von glis et mus³ hadd ick denn seggt. Ick verstimn æwerst nix von sin oll Kramerlatin. Soans künn ick nich anners un sweg bomstill.

„Ahoy, Jonge! — schreg Kasper=Dhm dünn — luw in den Wind⁴, segg ick, luw in den Wind!“

Je, ick füll dat luwen woll laten vör den verdammten Professor sinen Vegerwall; ick hadd jo keen'n Wind nich. Kort un good, ick set up as ne Texelsch Schuyt⁵ up de Gudwins.⁶

„Hm, hm!“ — säd de Herr Professor.

Kasper=Dhm led æwer sinen Börfinger sinnig an sin Näs, kek irst mi un dorup den Professor umschichtig an un röp:

„Harr Professor, dat is licht mæglich, dat der Jonge noch nich so wid in den Rikero kamen is. Er süht jo, dat er dat noch nich hatt hett; frag Er em doch mal nah wat anners! Frag Er em doch mal in der Mathes; dat is upstunns⁷ for eenen

1) dümmmer. 2) neunte. 3) Ratte und Maus. 4) luwen = das Schiff lenken. 5) holländisches Fahrzeug. 6) Sandbank vor der Mündung der Themse. 7) heutzutage.

tookünftigen Skipper eene necessirliche Wissent-
lichkeit!“

„Hm, hm!“ — säd dunn Spixix un hick-
upt'. Dorup nehm he sin grot sülwern Brill af,
wischt' de Gläser mit sin oll bomwullen Näsdoof
blank un schult' mi dorbi so falsch an, as 'n Hingst,
de grad toobiten will.

„Ei ja, ta werten wir mal sehn, Steppen Pött,
was ter Schieler in Mathefi verschtähn duht“ —
seggt he. „Was kilt von denen Kadäden eines
rechtfrinklichen Drianjuli?“¹ Dor set ick wedder up
de Gudwins. Wat 'n Katheder was, dat wüßt
ick sihr good; denn dor hadd uns oll Kanter sinen
Sprakmeister inslaten, nämlich sinen Keetstoc, wo-
mit he mi al tom öftersten dat Zackledder mächtig
utballert hadd. Wat 'n Katteeker² was, dat wüßt
ick ok recht good, denn so 'n utlandsch Dirt hadden
Jochen Bees, Hans Holtfreter un ick in dat Mönk-
weder Holt dod slahn, as wi in 'n Harwst up
dat Nætröwern³ utwest wiren, dat was noch gor
so lang' nich her, — man æwerst wat Kadäden
för Dinger sin können, dor wüßt ick so wenig von
af as 'n Möpfe von 'n Bullmand. Kortüm un
langüm un rundüm — ick kann ok in de Mathef

1) Dreieck. 2) Eichhörnchen. 3) Nüsse-Rauben.

keen Hals gewen un swig wedder bomstill, heww æwerst dorbi twee Gedanken, irstens: Pluster-schinken friggst du hüt nich, Andrees! un tweetens: Na, tööw, Spirfix! din blank missingsch Husdören-klink ward hüt Abend wedder mal 'n beten mit masigen¹ Holsteenschen² inrewen.

„Hm — hm!“ — säd Spirfix dunn wedder, hickupt' un tröck sin Näs krus, as ob se ne Ahnung dorvon hadd, wat ehr för ne schöne Bescherung von mi toodacht wir. Nahst brummt' he noch wat in 'n Bort, wat binah as: banausisch³ ore posau-nisch kling, ick weet nich recht wat. Dorup fet ick nah Kasper-Dhmen hen, vull Angst æwer de Lex⁴, de he mi nu lesen würd. To min gröttste Bewunnerung ögt' he æwerst nich mi, sünnern den Professor mit eene heel malkuntante Expre-schon. Sin linke Og hadd he dorbi wedder too-knepen, un sin Kiinn stünn dorbi vör as ne ut-trocken⁵ Schuwlad, de eener vergeten hett tooto-schuwen. Ick sehg düttlich, dat bi em ne Bö mit Hagel, Dummer un Blitz uptög. Up eens prust' he los:

„Harr Professor, nix för ungood, Harr Professor! Ick will Em mal wat seggen, Harr Professor!

1) madig. 2) holsteinscher Käse. 3) engherzig, dumm.
4) Strafpredigt. 5) ausgezogene.

fesser! Fragt Zi mi, ick heww Verstand, dat weet jeder een von Kostoek bet Petersborg un Batavia; fragt Zi mine Fru, de hett Verstand, sünst hadd ick ehr ond se mi nich namen; fragt Zi den Jongen dor, de hett of Verstand, denn dat is min Süster Illsche ehr Jonge ond hört mit to der Familige. Der Jonge kennt zwarst sinen Jesum nich, æwerst Verstand hett er doch. Harr Perfesser! Nu will ick Em mal wat seggen. Er mot nich meenen, as ob der Jonge nix nich weeten doon deit. Aewerst, Harr Perfesser, Er fröggt em jo ümmer, wat er nich weet; wann Er to examneeren versteit, Harr Perfesser, wat mi anfängt 'n beten dubitanter to warden, so doo Er mi doch mal den Kumplesanzen ond frag Er em mal, wat er weet!"

As Spirix Keppen Pött so unmaßmäßig snacken hört', dunn tek he em so wild un dæmlich an, as de Kooh dat nige Dur, un nahsten nah de Dör, as 'n Hoon nah 'n Wiem¹. Dorup sprüng he up, tröck sinen Chronometer ut de Buxentasch un säd:

„Mein Kott ne ja, Keppen Bett! Schon zwelf. Kietigst zu entschuldiken. Rektor et Konzilium — Weißes Kolleg² — Sitzung“ — un dormit grep he

1) Hühnerstall. 2) Universitätsgebäude.

nah Stock un Hood un seilt' ut de Dör as 'n Smuggler mit Runterband dörch de Tollfutters.

„Lat den Schapstopp lopen, Jonge! — röp Kasper=Dhm, as de Husdör achter den Professor klinken ded — lat em lopen, segg ick; der Kerl hett jo nich so vel Verstand as in 'n Maikäwerstopp wegstaut warden kann. Dadrum quäl Di nich! Wenn he nich to examneeren versteit, wurans fast Du denn antwurten können. Dat is jo gegen alle Minschlichkeit ond gegen den naturam van de rerum, as de Gelihrtten seggen.“

Ich stümm dor mit apen Mund, as Kasper=Dhm so dristig¹ sprök; æwerst mi güng up eens 'n Licht up, un dat würd mi nu klar, dat de Professor sülst un alleen Schuld wir, dat ick nix weeten ded. Man so wollfeil kem ick dorüm doch nich weg. Denn Kasper=Dhm stellt' sich vör mi hen un säd:

„Süh mal, Jonge! Nu will ick Di mal examneeren; nu nimm Di æwerst tosam, segg ick Di, ond holl Di stiw, süh, sünst slah ick Di achter de Klüsgaten!² Wat is een Mufferdeischoner?“

„En Mufferdeischoner is en Schoner mit vulltafelt Grotmast un Fockmast, mit Giek un Gaffel.“

¹) dreist. ²) runde ausgefütterte Löcher am Vordersteven, durch welche die Ankerketten laufen.

„Dat is nich schippermäzig biteekent, cewerst dat geit, dat lett sich verstahn, Jonge! Na, ond wat sünd denn Puttingen?“

„Grot Klümp ut Weitenmehl, Botter un Zucker, Eier, sööten Rohm, vel Hamelfett un noch mihr Krinthen, dree Stunn lang in ne bleckern Büß in fakendig Water kakt.“

„Nu fik eens Gener den rammdæßigen Rangen! Morbler, Bengel, ick meen jo de Puttings an de Anna Maria Sophia!“

„Je so! so'n Puttings! Dat ünnelst Emm von de Wanten¹, wo se mit Jumfern² un Boltens glik unner dat Schantdeck³ fastspikert⁴ sünd.“

„Ond wat is 'n Veik, Andrees?“

„'n Veik is 'n Tau, womit dat Seil⁵ infat't is.“

„Ond wat deist Du, wenn de Topgallantpardun⁶ ritt?“

„Denn spleiß⁷ ick se wedder.“

„Ne, Jonge, dat most Du nich doon! Scheer⁸

1) starke Seile, welche zur Befestigung der Masten und zugleich als Leitern zur Ersteigung derselben dienen. 2) Blöcke mit Rollen, über welche Taue laufen. 3) Verdeck unter der Schanze. 4) festgenagelt. 5) Segel. 6) Hauptbefestigungsseile, welche vom Topp heruntergehen und an den Seiten des Schiffes durch Jumfern und Puttingen befestigt werden. 7) knoten. 8) ziehe.

leewerst 'n frisch Tau in. Beter is beter! So'n spleißt Tau dögggt un düß't¹ nich. Dat 's as bore Drüttels² up 'n falschen Wessel. Na, ond nu noch eens, wat 's 'n Voots'?"

„Voots is 'n Voots, 'n Kirl, de sin Schuldigkeit doon möt, Haben in un Haben ut, sünst ward he æwer Burd smeten, un dorför frigggt he sin Betahlung.“

„Richtig, Jonge! Ond dorüm doo Er stets ond ständig Sin Schuldigkeit, dormit Er nich æwer Burd smeten ward ond immer Sin bore Betahlung frigen deit, — ond grüße Sinen Unkel, wann er of nich an dat Fenster steit. Ond nu weet Er, dat dat dorup ankümmt, wer ond wur man examneert. Verstand is Verstand! Dorto brukt man sich keenen Schapstopp von achter de Karpathen her to verschriwen. Dat deit mi eegentlich leed üm den Verfesser, dat ick mi so in em verkalkuleert heww. Ick hadd em for flööker hollen as er is. Na, nu snid er sich man een Stückchen van den Pluster-schinken af, man dat Er mi den Bin nich anrögen deit, Jonge! Mitdes will ick Em Sin Viespond Richters van achter ut den Spiker halen.“

In Batavia möt he doch abslut west sin,

¹) taugt und nützt. ²) Drittel, alte mecklenburgische Gulden ($\frac{2}{3}$ Thaler.)

dacht ick bi mi süßst, as Kasper=Dhm nah den Spiker stürt'. West is he dor, dat is so gewiß as Amen in de Kirch! wo künn hei sünst so grausam flook sin; un von de Tid af heww ick för min Part stiw un fast glöwt, wenn, wo un wat Keppen Bött von Batavia vertellen ded, un wat of min'n Ollen sin Maat dorgegen seggen mücht. Nahsten hört' ick den Plusterschinken de Vex¹ gehüvig af, wobi he to min grote Freud good bestünn, bloß wil ick em richtig to examineeren wüßt, ded of noch 'n paar flinke Krüz= un Querfragen an de Regenogen un de Spickgoos, de of nich slicht utfüllen, un rök of eens an den Broppen von de Ginbuddel, obschonst dat eegentlich gegen den Kuntrakt was, alleen æwersten ick dacht, dat geit all för Manchester² weg, un dat is all een Afwaschen. —

6.

De feine Taktus.

Na, Kinnings, füng oll Unkel Andrees wedder an, nahdem he sück en Stot lang verpust hadd, nu möt ick Zuch mal en Stückchen von Kasper=Dhmen sinen feinen Taktus vertellen.

1) Lektion. 2) unechter Sammt, hier sprw.